



ARCHÄOLOGISCHER CLUB BASEL
c/o DAW Klassische Archäologie
Petersgraben 51
4051 Basel
archclubbasel@gmx.ch



Liebe Mitglieder und Freunde des Archäologischen Clubs Basel

Im Namen des Vorstandes wünsche ich Ihnen das Beste für das neue Jahr und möchte mich für Ihre Unterstützung ganz herzlich bedanken. Die Archäologie ist ein weites Feld, weshalb wir auch letztes Jahr bemüht waren ein Programm anzubieten, das möglichst verschiedene Bereiche und Interessen vereint.

Einer der Höhepunkte des Jahres war sicherlich der zweitägige Ausflug nach München, der nicht nur einen Einblick in die Welt der Etrusker bot, sondern auch die Möglichkeit die bayrische Kultur näher kennenzulernen.

Zurück in der Schweiz stand als nächstes die schweisstreibende Arbeit am Mühlstein auf dem Programm. Der Workshop «Vom Korn zum Brot» zeigte anschaulich, wie aufwendig, die Herstellung eines so wichtigen Alltagsproduktes in der Römerzeit war. Körperlich anstrengend ging es im zweiten Halbjahr weiter bei der Einführung in die mittelalterliche Fechtkunst. Ein faszinierender, wenn auch nicht ganz ungefährlicher Sport. Zeitlich bewegten wir uns dabei auf gleichem Terrain wie bei unserem anschliessenden Ausflugsziel: Der Habsburg. Sie war Stammsitz einer der ehemals grössten Dynastien Europas. Den Abschluss des Jahres bildete der Vortrag von Guy Ackermann, der uns mit seinen Ausführungen über das Gymnasium von Eretria wieder in angestammte Gefilde zurückführte.

Dieses Jahr beginnt das Programm Mitte März traditionsgemäss mit der Jahresversammlung, zu der ich Sie ganz herzlich einlade.

Der Silberschatz von Augst dürfte Ihnen ein Begriff sein. Wussten sie jedoch, dass auch die drei Ehrengesellschaften zu Basel einen solchen Schatz ihr Eigen nennen? Falls nicht, wäre die Führung diesen Frühling eine Möglichkeit diese Wissenslücke zu schliessen.

Unser letzter Programmpunkt wird uns über den «Röstigraben» nach Avenches führen, der römischen Hauptstadt der *Civitas Helvetiorum*. Thomas Hufschmid wird uns die römische Kolonie und ihre Monumente näherbringen.

Als kleiner Vorgeschmack auf nächsten Herbst darf ich Sie bereits auf unsere Tessin-Exkursion hinweisen. Über zwei Tage hinweg werden wir die verschiedenen archäologischen Stätten im Locarnese besuchen und natürlich auch das Dolce Vita geniessen.

Ich hoffe, das Programm hat Ihr Interesse geweckt und ich würde mich freuen, Sie an diesen Anlässen begrüssen zu dürfen.

Freundliche Grüsse

Timo Bertschin
Präsident des Archäologischen Clubs Basel

Beilagen

- Veranstaltungsprogramm Frühlingssemester 2017
- Jahresbericht 2016
- Traktandum der Vollversammlung 2017

Administratives zum Vereinsjahr 2016 und Ausblick

Traktanden der Vollversammlung des 15.03.2017

1. Wahl des Vorstandes
2. Wahl eines/-r RechnungsprüferIn für das Vereinsjahr 2017
3. Genehmigung der Jahresrechnung 2016 und Budget 2017
4. Genehmigung des Jahresberichtes 2016
5. Mitgliederstatistiken
6. Varia
7. Ausblick für das FS 2017

Anmerkung:

Varia bitte bis zum 7.03.2017 unter folgender Mailadresse melden: archclubbasel@gmx.ch

Protokoll der Jahresversammlung vom 9. März 2016

1. Wahl des Vorstands

Der Vorstand des ACB setzt sich wie folgt zusammen und wurde einstimmig bestätigt:

Präsident: Timo Bertschin (bisher)

Kassier: Enrico Regazzoni (bisher)

Sekretärin: Cheyenne Peverelli (bisher)

Beisitz: Salome Ruf (bisher), Céline Zaugg (bisher), Johann Savary (bisher)

2. Wahl einer RechnungsprüferIn für das Vereinsjahr 2016

Corinne Juon übernimmt die Aufgabe der Rechnungsprüferin.

3. Genehmigung der Jahresrechnung 2015 und des Budgets 2016

In Abwesenheit des Kassiers Enrico Regazzoni stellt Cheyenne Peverelli die Jahresrechnung 2015 vor. Der Kontostand per 31.12.2015 beträgt CHF 5'110.10. Das Budget für das neue Vereinsjahr wird auf CHF 1'000.- festgelegt. Sowohl die Jahresrechnung als auch das Budget werden von der Versammlung einstimmig angenommen. Die Genehmigung der Jahresrechnung durch Corinne Juon wird vor allen anwesenden Mitgliedern vorgelesen.

4. Genehmigung des Jahresberichtes 2015

Timo Bertschin präsentiert den Jahresbericht 2015 mit reichen Foto-Impressionen. Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

5. Mitgliederstatistiken

Im Laufe des Jahres 2015 haben drei neue Mitglieder den Weg zu uns gefunden: wir möchten Olivia Denk, Semira Ryser und David Schaub herzlich willkommen heissen. Leider mussten wir auch zwei Abmeldungen verzeichnen. Am Ende des Jahres 2015 besteht unser Club aus 88 Mitgliedern: wir bedanken uns bei allen für das Vertrauen und die treue Unterstützung.

6. Varia

Der Vorstand vom Clubs schlägt eine Änderungen der Statuten vor, nämlich bei der Anzahl der Revisoren für die Jahresrechnung. Artikel 5 wird soweit geändert, dass statt wie bisher zwei Revisoren nun nur noch ein/e Revisor/in vorgesehen ist. Die Änderungen werden einstimmig von der Vollversammlung angenommen.

7. Ausblick für das FS 2016

Der Präsident, Timo Bertschin, stellt das Veranstaltungsprogramm für das Jahr 2016 vor.

Archäologischer Spielabend im Anschluss an die Vollversammlung.

Protokoll: C. Peverelli

Mitglieder: Stand Ende 2016

Im Laufe des Jahres 2016 haben drei neue Mitglieder den Weg zu uns gefunden. An dieser Stelle möchten wir Naomi Monch, Martin Benz und Kaan Memik herzlich willkommen heissen.

Leider hatten wir zwei Austritte von besonders treuen Mitglieder zu verzeichnen; ein besonderer Dank sei den Paaren Rosenkranz-Egli und Wenk ausgesprochen.

Auch allen derzeitigen Mitgliedern ein herzliches Dankeschön für das Vertrauen und die rege Teilnahme im Club.

Am Ende des Jahres 2016 besteht der Archäologische Club Basel aus 89 Mitgliedern.

C. Peverelli

Jahresrechnung 2016

Kontostand per 01.01.2016	CHF 5110.10
Ausgaben 2016	CHF 1238.20
Helferessen Uninacht	CHF 163.00
Exkursion München	CHF 436.20
Workshop Brotbacken	CHF 255.70
Exkursion Habsburg	CHF 150.00
Vortrag Guy Ackermann	CHF 27.30
Versand	CHF 131.90
Kontoführung und Einzahlungsgebühren	CHF 74.10
Einnahmen 2016	CHF 2645.00
Mitgliederbeiträge	CHF 2605.00
Spenden	CHF 40.00
Zinsen Konto	CHF 0.00
Kontostand per 31.12.2016	CHF 6516.90

Aufgrund eines Versehens beim Herbstversand wurde die Rechnung für den Mitgliederbeitrag dieses Jahr doppelt verschickt. Die doppelt gezahlten Beiträge werden den entsprechenden Mitgliedern selbstverständlich für das nächste Jahr angerechnet; ohne diese hätten sich die Einnahmen durch Mitgliederbeiträge auf nur CHF 1620 betragen. Für das neue Vereinsjahr 2017 wird ein Budget von CHF 1000 festgelegt. Die erwarteten Einnahmen betragen CHF 800.

München – Sonderausstellung: Die Etrusker. Von Villanova bis Rom

Samstag/Sonntag, 9.-10. April 2016

Früh am Samstagmorgen traf sich unsere kleine Gruppe hinter dem Bahnhof SBB Basel. Vor uns lag eine fünfstündige Busfahrt, bis wir kurz vor Mittag in der bayrischen Hauptstadt eintrafen. Nach einem kurzen Abstecher in unser Hotel und einer kleinen Stärkung ging es auch gleich weiter in die Ausstellung über die etruskische Kultur. Prunkvoll verzierte Keramik, goldene Fibeln und die Rekonstruktion eines etruskischen Ritualwagens führten uns die künstlerische Vielfalt der etruskischen Welt vor Augen. Den Abend verbrachten wir in einem gemütlichen, kleinen Restaurant, das für seine «Riesenschnitzel» zu recht bekannt ist.

Am Sonntag stand es jedem frei, München auf eigene Faust zu erkunden. Die meisten zog es in die bekannte Münchner Glyptothek, dem einzigen Museum der Welt, das ausschliesslich der antiken Skulptur gewidmet ist.

Am Nachmittag traf sich die Gruppe wieder, um den Tag im weitläufigen Englischen Garten ausklingen zu lassen.

T. Bertschin



Vom Korn zum Brot: Brotbacken wie die Römer

Samstag, 30. April 2016

Nach dem durchschlagenden Erfolg des Apéro-Workshops drei Jahre früher begaben wir uns also wieder einmal nach Augst in die Backstube. Angeleitet von Aileen Lakatos lernten wir, wie die Römer in harter Handarbeit ihr Brot hergestellt hatten: Mahlen des Korns, Sieben und allenfalls erneut Mahlen bis zum gewünschten Mahlgrad, Kneten des Teiges und dann zum Brotlaib formen sind die wichtigsten Arbeitsschritte. Besonders das Mahlen erweckte in einigen Teilnehmern ungeahnte Kräfte... Die Pause, in der das zu einer Fülle verschiedener Formen modellierte Brot im Ofen gebacken wurde, nutzten wir zu einem Spaziergang im antiken Theater gleich nebenan. Bald konnten wir das – wie versprochen unwiderstehlich duftende – Brot dann aber auch schon wieder abholen und platzierten uns gemütlich beim Schönbühltempel. Dem verlockenden Geruch entsprechend – *pane di sudore ha gran sapore!* –, blieben nur die wenigsten Brotlaibe unangetastet, was man wohl als Beweis für den Erfolg des Workshops ansehen kann.

E. Regazzoni



Exkursion auf die Habsburg, dem Stammsitz der Habsburger Dynastie

Samstag, 22. Oktober 2016

An einem nebligen und etwas kühlen Herbsttag begab sich unsere interessierte Gruppe mit dem Zug nach Brugg. Ziel der Reise war die sich in leichter Anhöhe befindliche Habsburg. Sie diente als Stammsitz des Fürstengeschlechts der Habsburger, die sich von dort aus nach Spanien über Norditalien bis nach Ungarn ausbreiteten. Freudig nahm uns vor Ort Gabi Meier-Mühlefluh in Empfang, welche uns die Geschichte der Habsburger Dynastie, sowie ihre Ausdehnung näherbrachte und uns eine erkenntnisreiche Führung durch das Schloss gab.

Im Anschluss an die Führung begaben wir uns, einerseits um uns aufzuwärmen, andererseits um unseren grösser werdenden Hunger zu stillen, in das in der Burg gelegene Restaurant. Als sich nach dem Mittagessen der Himmel glücklicherweise auftrat, nutzten einige die Gelegenheit, sich nochmals auf die Spitze der Burg zu begeben, um die beachtliche Aussicht zu geniessen. Mit neu gewonnener Energie beschlossen wir, den etwas längeren Weg zum Schloss Wildegg anzutreten. Dort angekommen begannen einige, im Museumsshop zu stöbern, während andere den Anblick des Schlosses bewunderten. Nach einem anschliessenden, kurzen Spaziergang kamen wir beim Bahnhof Wildegg an, von wo aus wir uns auf den Heimweg begaben.

S. Ruf



Workshop: Historisches Fechten

Samstag, 5. November 2016

Am Nachmittag trafen sich unsere sportlichen Mitglieder zum gemeinsamen Fecht-Training mit Dominik Eaton vom Verein „Gladius et Codex“. Im ersten Teil unseres Workshops führte uns dieser in die Theorie und Geschichte der Historical European Martial Arts ein. Quellen zu diesen alten Kampfkünsten bieten vor allem Texte und Bilder aus einer Zeitspanne vom späten Mittelalter bis zur Renaissance. Doch der GetC-Verein rekonstruiert die Techniken des Historischen Fechtens nicht nur aus diesem Material, sondern bezieht Kenntnisse zu vergangenen Epochen – wie zum Beispiel der damaligen Kleidung –, Anatomie, Physiologie, Mechanik und allgemeiner Kampfpsychologie für ihre Interpretationen hinzu. Danach nahmen im zweiten Teil des Kurses die Teilnehmer schliesslich das Schwert selbst in die Hand. In Zweiergruppen übten wir uns im Umgang mit dem Langschwert. Dazu gehörte nicht nur der gezielte Schlag – das A und O dieses Kampfsportes ist es, die Balance zwischen einem sicheren und realistischen Training zu finden. Zum Schluss gab es dann noch eine Übung, in welcher selber zur Quelleninterpretation gebeten wurden anhand eines Textes aus dem 16. Jh. die darin beschriebene Kampfstellung nachzuahmen. Nach einiger Bedenk- und Ausprobierzeit führten die Gruppen dann ihre jeweilige Interpretation vor. Pflug, Ochs, Alber und Hau – die ACBler sind bereit zum Duell!

C. Zaugg



Vortrag von Guy Ackermann
„Neue Forschungen zum Gymnasion von Eretria“
Donnerstag, 8. Dezember 2016

Für diejenigen, welche sich für die aktuellen Forschungen der Schweizerischen Archäologischen Schule in Griechenland (ESAG) interessieren, ist der Name Guy Ackermann nicht unbekannt.

Nicht nur als Spezialist der dortigen hellenistischen Keramik, worüber er bald seine Dissertation abschliessen wird, sondern auch als Projektleiter engagiert er sich in Eretria.

In Dezember stellte er uns frische Ergebnisse der laufenden Grabung der ESAG vor, welche das hellenistische Gymnasion der Stadt betreffen. Dieses wird unter der Leitung des Referenten, sowie von Prof. Dr. Karl Reber und Rocco Tettamanti in drei Kampagnen – die letzte wird im Sommer 2017 stattfinden – untersucht.

Das Gymnasium von Eretria gehört zu den am besten bekannten öffentlichen Bildungsbauten in der griechischen Welt. Obwohl dieser Architekturkomplex seit den ersten Ausgrabungen am Ende des 19. Jhs. schon von zahlreichen Forschern untersucht wurde, stellte die Entdeckung im Winter 2014 eines neben der bekannten Palästra direkt angrenzenden Gebäudebereiches mit einem zweiten Peristylhof jegliche Interpretationen des Gebäudes auf dem Kopf. Die in den Jahren 2015 und 2016 stattgefundenen Lehrgrabungen erbrachten Resultate, welche es erlauben, die Geschichte des Gymnasions neu zu schreiben und mit ihr auch die Einführung der Ephebie in Eretria neu einzuschätzen. Ein Höhepunkt des Abends stellte zweifellos die Vorstellung des während der Kampagne letzten Jahres ausgegrabenen Brunnens mit Funden der Gebeine mehrerer Menschen zusammen mit Tierknochen und auch den Fragmenten einer bronzenen Ephebenstatue dar.

Guy Ackermann führte uns durch bekannte und neue Bereiche des Gymnasions, durch alte und neue erstaunliche Funde, um dann den Abend mit spannenden Diskussionen mit dem zahlreich erschienenen Publikum abzuschliessen: ein Zeichen dafür, dass die lange nicht mehr vorgestellten Aktivitäten der Schweizerischen Archäologen in Griechenland in Basel doch auf grosses Interesse stossen.

C. Peverelli